

Entführungen und Geiselnahmen

Immer wieder werden deutsche Touristen und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen oder Unternehmen im Ausland verschleppt. Mit Entführungen sollen Angehörige und Regierungen dazu gebracht werden, Lösegeld zu zahlen oder politischen Forderungen nachzukommen.



Hilflos-hilfreicher Staat: Die Geisel-Geißel

(Karikatur: Horst Busse/CCC, www.cs.net)

Wenn Staaten erpresst werden

„Hubert Markl, der ehemalige Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, hat gegen die Formulierung, ein Staat könne mit Antiterrormaßnahmen zu weit gehen und ‚seine Würde verlieren‘, eingewandt, nur ein Individuum, nicht der Staat habe Würde. Da hat er recht, und doch drängt sich, wenn es um die Rettung von Geiseln geht, die analoge Frage auf: Hat der Staat ein Gewissen, bewegt ihn Mitgefühl mit der Geisel? Wie identifiziert er sich mit der existentiellen Angst des Opfers?“

Natürlich sind es seine Vertreter, die Mitglieder der Regierung und des Krisenstabes, die mitfühlen – aber auf sie darf es letztlich nicht ankommen, es ist der Staat, der erpresst wird und in Entscheidungsnot gerät. Und inzwischen ist diese staatlich-menschliche Bedrängnis zum Dauerzustand geworden. Angela Merkels Hinweis, kaum ein Monat ihrer Regierungszeit sei vergangen, in dem sie nicht mit der Geiselnahme eines Deutschen befasst war, benennt diesen grausamen Begleitbestand des Kampfes gegen den islamistischen Terror.

Wahrscheinlich offenbart sich in dem Entscheidungs dilemma, das jede Geiselnahme aufs Neue erzeugt, die innere Natur eines zivilisierten Staates wie kaum sonst. Je konsequenter er zu seinen Werten steht, desto schwerer wird die Entscheidung, desto dramatischer ist die Zerreißprobe, der er sich aussetzt. Darum kann er nur verlieren.“

(Quelle: Andreas Zielcke: Grausame Falle. In: Süddeutsche Zeitung vom 2. August 2007, www.sueddeutsche.de)

Entführungen von Deutschen im Ausland

April 2000/Malaysia: 21 Menschen werden von Rebellen verschleppt, unter ihnen die deutsche Familie Wallert. Im Juli kommt die erkrankte Mutter frei, Vater und Sohn folgen auf Vermittlung Libyens im August und September.

März 2001/Kolumbien: Der schon lange in Kolumbien lebende Lothar Hintze wird von Rebellen der „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“ (FARC) verschleppt. Fünf Jahre später, im April 2006, wird er auf freien Fuß gesetzt.

Juli 2001/Kolumbien: Ulrich Künzel, Projektleiter der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), sowie dessen Bruder und ein Freund werden von den „Revolutionären Streitkräften Kolumbiens“ (FARC) verschleppt. Thomas Künzel kann im September fliehen. Die anderen kommen nach drei Monaten frei.

Februar 2003/Algerien: 32 ausländischen Touristen, unter ihnen 16 Deutsche, werden von der islamistischen Terrorgruppe für Predigt und Kampf (GSPC) in der Sahara entführt. 17 Geiseln werden Mitte Mai gewaltsam befreit. Die Übrigen kommen Mitte August frei. Eine Geisel stirbt an den Strapazen.

September 2003/Kolumbien: Die Touristin Reinhilt Weigel wird zusammen mit anderen Reisenden entführt. Nach 74 Tagen wird sie wieder auf freien Fuß gesetzt.

November 2005/Irak: Die Archäologin Susanne Osthoff wird zusammen mit ihrem Fahrer entführt. Nach 23 Tagen und zahlreichen Freilassungsappellen kommt sie frei.

Januar 2006/Irak: Die Ingenieure René Bräunlich und Thomas Nitzschke werden entführt. Nach 14 Wochen kommen sie Anfang Mai frei.

Februar 2007/Irak: Die 61-jährige Hannelore Krause und ihr 20-jähriger Sohn Sinan werden aus ihrem Haus in Bagdad entführt. Die Entführer fordern den Abzug der deutschen Soldaten aus Afghanistan. Hannelore Krause kommt im Juli frei. Ihr Sohn ist weiterhin in der Gewalt der Entführer.

Juni 2007/Afghanistan: Der Ingenieur Norbert W. wird von Kriminellen entführt. Nach einer Woche kommt er auf Vermittlung von Stammesältesten und nach Zahlung von 40.000 US-Dollar Lösegeld frei.

Juli 2007/Afghanistan: Zwei deutsche Bauingenieure und fünf afghanische Kollegen werden entführt. Der 50-jährige Rüdiger D. stirbt durch Schüsse seiner Geiselnahme, nachdem er vorher kollabiert war. Sein Kollege Rudolf B. bleibt in Gefangenschaft.

(Quelle: Spiegel online vom 30. Juli 2007, www.spiegel.de, gekürzt)

Aufgaben

- Erstellen Sie eine Mindmap. Im Mittelpunkt steht das Stichwort „Entführungen“. Ordnen sie alles, was Ihnen zu Entführungsfällen, den Beteiligten, den Motiven, den Reaktionen der Angehörigen, der Regierungen und der Medien einfällt, um dieses Stichwort herum an.
- Beschreiben Sie auf der Basis der Karikatur und der Texte die Probleme, die bei einer Entführung oder Geiselnahme für die Bundesregierung entstehen.
- Sollten Regierungen verschweigen, wie Entführte und Geiseln freigegeben sind? Diskutieren Sie, was dafür und was dagegen spricht.
- Informieren Sie sich über die im Juli 2007 stattgefundenen Entführungen in Afghanistan, erläutern Sie die Motive der Entführer und bewerten Sie das Vorgehen der Bundesregierung.
- Nehmen Sie unter Berücksichtigung der Texte auf den Seiten 16 bis 18 im Schülerheft „Frieden & Sicherheit“ Stellung zur der Aussage: „Die Bundeswehr sollte sich aus Afghanistan zurückziehen“.

Informationen im Internet

- Giuliana Sgrena: „Der Preis eines Menschen“. IN: DIE ZEIT vom 12. April 2007, www.zeit.de
- Aktuelle Reisewarnungen und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de
- Informationen zum Bundeswehreinsatz in Afghanistan: www.einsatz.bundeswehr.de > aktuelle Einsätze > Afghanistan